



Piers Bizony,

1001 Wunder des Weltalls

Eine Reise durch das Universum

Kosmos Verlag, Stuttgart, 2012,
eine Buchempfehlung von Hans-Georg
Pellengahr

„Wunder des Weltalls“, hieß mein erster Astronomie-Vortrag, in dem ich meinen Mitschülern der Unterprima 1967 das damalige astronomische Weltbild vorgestellt und mir damit zugleich eine gute Physiknote verdient habe. Die bemannte Raumfahrt hatte erst wenige Jahre zuvor begonnen, die Mondlandungen lagen noch in der Zukunft und der 2,5 m Hooker-Spiegel auf dem Mount Wilson sowie sein 5 m -Kollege auf dem Mount Palomar waren noch bis 1975 die größten Teleskope der Welt. Digitale

Astrofotografie und Internet lagen noch in weiter Ferne.

„Himmel voller Wunder“ hieß mein erster Astro-Bildband (Rudolf Kühn, 1957, mir lag die 3. Auflage von 1964 vor) mit Schwarz-Weiß-Fotografien der vorgenannten Großteleskope, vornehmlich Aufnahmen von Objekten der Milchstraße und der uns benachbarten Andromedagalaxie. Von den wirklichen Tiefen des Kosmos hatten wir in den 60er Jahren allenfalls eine erste vage Ahnung.

Dank immer größerer und besserer Beobachtungsinstrumente hat sich das astronomische Wissen seit meiner Jugendzeit enorm erweitert und steht uns teilweise inzwischen sogar via Internet zur Verfügung. 45 Jahre nach meinem astronomischen Schulvortrag, inzwischen pensioniert und noch immer astronomiebegeistert, habe ich soeben die Vorbereitungen eines Volkshochschul-Astronomie-Kurses abgeschlossen. Dessen Thema lautet wie damals: „Die Wunder des Weltalls“, heute ergänzt um den Zusatz „eine fantastische Reise durch Raum und Zeit“. Die Kursteilnehmer/innen erwartet eine Bild- und Video-gestützte Expedition bis an die Grenzen des sichtbaren Universums.

Piers Bizony unternimmt in seinem Buch „1001 Wonders of the Universe“ eine ähn-

liche Reise. 2011 bei Quercus Publishing Ltd. in England erschienen, ist „1001 Wunder des Weltalls“ seit dem Frühjahr 2012 nun auch in einer dt. Ausgabe verfügbar, herausgebracht vom Kosmos Verlag, Stuttgart.

Ein „Fotoalbum des Universums“, denn sein quadratisches Format, handliche 23 cm x 23 cm, entspricht etwa dem eines Fotoalbums. Auch das Layout ist dementsprechend gestaltet: Über 1.000 in guter Qualität reproduzierte Farbaufnahmen unterschiedlicher Größe auf schwarzem Hintergrund.

*„Das ganze Universum in einem Buch
So haben Sie das All noch nie gesehen: Über
1.000 Bilder mit den besten Aufnahmen von
Planeten, Sternen und Galaxien entführen
Sie auf eine unvergessliche Kreuzfahrt durch
den Kosmos - von der Erde bis zum Rand
des Universums“*

So beginnt die Inhaltsbeschreibung des Verlages auf dem rückseitigen Buchcover, und diese Beschreibung trifft wirklich uneingeschränkt zu: Eine so schöne und umfangreiche Darstellung des Universums bietet kein anderer derzeit am Markt verfügbarer Bildband. Ausweislich der Verlagsangaben auf der letzten Seite wurde das Buch in China gedruckt und hergestellt. Kein Grund

für Vorbehalte: Das Ergebnis ist uneingeschränkt gelungen.

Wer dieses Buch aufschlägt, legt es so schnell nicht wieder aus der Hand. Die didaktisch sehr geschickt ausgewählten und zusammengestellten Bilder mit den jeweils unmittelbar zugeordneten Erläuterungstexten ziehen den Leser in ihren Bann.

Viele Informationen erschließen sich bereits unmittelbar aus den Abbildungen. Ein Bild sagt eben mehr als tausend Worte. Deshalb ist es nur konsequent, dass sich die Begleittexte auf das Wesentliche konzentrieren. Inhaltliche Überfrachtungen wurden meines Erachtens zu Recht vermieden. Bilder und Texte ergänzen einander ideal, sind wissenschaftlich präzise und topaktuell ausgewählt und erläutert. Neueste Forschungsergebnisse haben bis zum Redaktionsschluss Berücksichtigung gefunden.

Der Astronom und Wissenschaftsjournalist Hermann-Michael Hahn hat die Erläuterungstexte mit großer Sachkunde ins Deutsche übertragen. Jedem Buchabschnitt hat er eine kurze Einführung vorangestellt. An einigen wenigen Stellen hätte ich mir hier allerdings etwas mehr gewünscht. Ein Beispiel: Wenn die Auto-

ren auf S. 132 das Hertzsprung-Russell-Diagramm zur Sternklassifizierung erwähnen, sollten sie es für astronomische Laien auch kurz erläutern. In einer evtl. Folgeauflage sollte hier - vielleicht auch durch Einfügen einiger erklärender Grafiken - ein klein wenig nachgebessert werden.

Die von Piers Bizony aus dem schier unendlichen Angebot der Bild- und Datenarchive der großen Observatorien, der Missionsportale der Raumfahrtorganisationen und vieler wissenschaftlicher Institutionen getroffene Bildauswahl ist exzellent gelungen. Und dies glaube ich wirklich kompetent beurteilen zu können, weil ich eben diese Archive in Vorbereitung meines Astronomiekurses in mühsamer, zugleich aber auch ungemein spannender Kleinarbeit, selbst ebenfalls intensiv durchforstet habe. Es erstaunt mich daher auch nicht, dass ich in Bizonys Bildband eine ganze Reihe von Fotos wiederfinde, die auch ich für meinen Astro-Kurs als besonders aussagekräftig, repräsentativ für eine bestimmte Objektgattung, als wissenschaftlich besonders interessant oder auch einfach aufgrund ihrer besonderen Ästhetik ausgewählt habe.

Die Gliederung des Buches orientiert sich sinnvollerweise an der vom Aufbau

des Universums vorgegebenen Ordnung. Ausgehend von unserem Sonnensystem geht die Reise durch die Milchstraße, unsere Heimatgalaxis, mit ihren Stern- und Planetenentstehungsregionen, ihren großen Nebeln und dem schwarzen Loch in ihrem Zentrum, weiter durch unsere lokale Galaxiengruppe und schließlich hinaus zu den fernsten Galaxien.

Die „1001 Wunder des Weltalls“ vermitteln - soweit dies überhaupt möglich ist - eine recht umfassende Vorstellung des Universums. Dass kosmologische Fragen dabei nur am Rande gestreift, nicht aber vertieft behandelt werden, finde ich - nicht zuletzt im Hinblick auf die Vielzahl widerstreitender und letztlich noch unbewiesener Hypothesen und Theorien - in Ordnung.

Piers Bizony und Hermann-Michael Hahn ist mit diesem Bildband nicht nur ein wunderschönes, sondern auch ein sehr informatives Buch gelungen, das der Astronomie sicher viele neue Freunde beschern wird. Den Teilnehmern/Innen meiner VHS-Astronomie-Kurse werde ich dieses Werk wärmstens empfehlen, zumal es in gewisser Weise auch eine Zusammenfassung meines Seminarstoffes darstellt, wie sie besser nicht sein könnte.

Ohne die zahllosen Raumsonden, Planetenmissionen, Weltraum- und erdgebundenen Teleskope und ohne deren über das Internet uneingeschränkt zugängliche Bildarchive wäre weder dieses Buch möglich gewesen noch hätte ich meinen Astronomiekurs in solch anschaulicher Weise gestalten können. Schon bei der Erstellung meiner Seminar-Präsentation, aber auch bei der Lektüre der „1001 Wunder des Weltalls“ ist mir sehr bewusst geworden, welche gewaltigen wissenschaftlichen Fortschritte wir in den letzten Jahrzehnten haben erleben dürfen. Wir leben wahrlich in einer spannenden Zeit. Piers Bizony bringt's in der Einleitung seines Buches auf den Punkt:

„... Gegenüber unseren Vorfahren sind wir extrem privilegiert, die wir heute gerade in jenen Jahrzehnten der seit Jahrmillionen andauernden Menschheitsgeschichte leben, in denen Raumsonden zu den Planeten hinfliegen, sie aus der Nähe beobachten und sogar auf ihnen landen können. Und in denen Weltraumteleskope jenseits der störenden Erdatmosphäre viel mehr vom Universum erfassen als jemals zuvor.

1001 Bilder, jedes so faszinierend wie die Märchen aus Tausendundeiner Nacht, tragen uns auf eine virtuelle Reise durch das Sonnensystem hinaus in die Weiten des Kosmos

bis auf die andere Seite der Milchstraße und weiter durch Raum und Zeit zurück zu den Anfängen des Universums. ...“

Schauen Sie sich diesen Bildband einmal selbst an. Wetten, dass Sie ihn nur ungern wieder zurücklegen und am liebsten sofort erwerben möchten? Lassen Sie sich nicht vom Preis abschrecken: Das Buch ist jeden Cent wert.

Bildnachweise:

S. 2	IC 5146 „Kokonnebel“	JB
S. 5	Dr. Hendricks	BO
S. 8	Sternfreunde vor dem C14	NN
S. 9	Collage Planetariumsprospekt ...	ES/LWL
S. 11	Astrokids	JS
S. 14	Hyakutake	MD
S. 15	Polarlicht	JB
S. 22	Venustransit	DPHN
	-24	
S. 25	Wunder des Welalls	KV
S. 30	Hotel de Cuny	CW
S. 31	Observatorium von C. Messier ...	CW
S. 32	Großer Bär	NASA
S. 34	Cover MHüdW	BI
	Sterne	DeV
S. 43	Eichbosonen	WP
	Elementarteilchen	WP
S. 44	Gravitationspotential	DK
S. 45	Michael und Thomas, Perseiden ..	ES
S. 46	Jochen, Michael und Thomas	ES
2.	Umschlagseite IC5146 Kokon-Nebel	JB
3.	Umschlagseite. Meteore über	
	Schloss Nordkirchen	PM

JB - Jochen Borgert; MD - Michael Dütting; DeV - Delfin-Verlag; BI - Bibliographisches Institut; KV - Kosmos Verlag; PM - Peter Maasewerd; DPHN - Dieter Petrich, Heinz Niermann; BO - Berenika Oblonczyk; ES - Ewald Segna; JS - Jürgen Stockel; CW - Christian Wermert; MW - Mirko Wienke; WP - Wikipedia,

3. U: Gesamtbelichtungszeit betrug ca. 2,5 Stunden, Einzelaufnahmen mit je 25s, gestackt. Vordergrund des Bildes mit Taschenlampen und externem Blitz ausgeleuchtet. 10 mm-Weitwinkel., Peter Maasewerd